

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Dezember 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 80

Stand: 01.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 12. Dezember. Militär pfarrer Meier: Gerufen, weil er die libera collatio für den neuen Reichswearpfarrer nicht zugeben will. Ich verlange freie Ernennung und lasse die Frage offen, wie ich den Oberbefehlshaber davon verständige. Roth habe sich beworben und an General Seeckt geschrieben, „er bewerbe sich, weil er die Reichswear vor dem ultramontanen und particularistischen Geiste bewahren will“.

Präses Stadler hält hier Burschenexercitien, will für diese Vereine Segensgruß und für sich Stipendium. Leider keine mehr. Auf dem Land eine ungeheure Tätigkeit der Nazi.

In der Anlage vor dem Maximilians platz geht ein junger Mann ohne Gruß auf mich zu, sich umschauend, ob niemand in der Nähe. „Mein Herr, Ihr Geschäft wird wohl bald nicht mehr gehen“. Wie meinen Sie das? Und das Ihre? Das meine wird blühen. Ich habe kein Geschäft. Dann kann es auch nicht blühen. Ohne Gruß wieder weg.